

	<p>Objekt: Figurengruppe: Die drei Grazien</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Skulpturensammlung</p> <p>Inventarnummer: HM_1966_0003</p>
--	--

Beschreibung

Die Gruppe der drei Grazien oder auch „Chariten“ - Euphrosyne („Frohsinn“), Thalia („Üppigkeit“ bzw. „Festfreude“) und Aglaia („Glanz“) - war bereits ein beliebtes Motiv in der griechischen Kunst. Die Chariten wurden von dem Dichter Hesiod (um 700 v. Chr.) als Töchter von Zeus und Eurynome und zugleich als Göttinnen der Anmut bezeichnet.

Franz Conrad Linck hatte das Thema bereits um 1765 in der Porzellanplastik behandelt. Die Sandsteingruppe kam wohl um 1835 aus dem Nachlass Lincks in den Carl-Theodor-Hof in Neustadt-Mußbach. Der Kunsthistoriker Dr. Berthold Roland konnte durch die Entdeckung des erhaltenen plastischen Entwurfs (signiert „Linck“ und datiert „1790“) die Zuschreibung der Großplastik an den Bildhauer sichern. Der Bozzetto findet sich neben vielen Porzellangruppen, die nach seinen Entwürfen geschaffen wurden, im Besitz des Historischen Museums der Pfalz.

Seine erste Ausbildung als Bildhauer erhielt Franz Conrad Linck in der Werkstatt seines Vaters Johann Georg Linck in Speyer. Anschließend studierte er an der Hofakademie in Wien. 1762 begann seine Tätigkeit als Modelleur für die Frankenthaler Porzellanmanufaktur. Wichtige Werke als Hofbildhauer des Kurfürsten Karl Theodor entstanden für den Schwetzingen Schlosspark und das Mannheimer Nationaltheater. Linck entwarf unter anderem die monumentalen Standbilder Karl Theodors und der Minerva für die Alte Neckarbrücke in Heidelberg.

Grunddaten

Material/Technik:

Sandstein

Maße:

HxBxT: 196 x 116 x 80 cm

Ereignisse

Modelliert	wann	1790
	wer	Franz Conrad Linck (1730-1793)
	wo	Mannheim
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mannheim
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Chariten (Grazien)
	wo	

Schlagworte

- Grazie
- Porzellan
- Skulptur